

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Martini Lutheri Nöthiger Unterricht Vom Glauben und Guten Wercken

Luther, Martin

Jena, 1725

VD18 13172468

§. 34. Die Wercke thun nichts dazu.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219841](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219841)

Wercke nicht groß genug machen, und wir leider machen sie so gering gegen unsre gute Wercke. Es wäre eine Schmach Gottes und seines H. Geistes, daß er ihn solte reichlich ausgießen über uns, und solte noch etwas von uns und aus uns gesucht werden, damit wir rechtfertigt und selig würden, als wären solche göttliche überschwengliche Wercke nicht gnugsam dazu. So hätte auch St. Paulus zu milde geredet, und wäre billig Lügen zu straffen. Aber nun redet er mit solchen vollen trefflichen Worten davon, daß es klar ist: Es möge niemand zuviel sich auf solch Bad und Wiedergeburt verlassen; es ist noch mehr da; niemand zuviel glauben, er hat noch mehr da. Und eben darum sind von Gott solche grosse Güter in dem Wort und Glauben gefasset, daß die Natur dieses Lebens nicht tragen noch begreifen möchte, so sie solten bloß dargegeben werden. Und zugleich auch wenn sie anheben bloß zu werden, muß der Mensch sterben, und diß Leben lassen, daß er ganz versinke und verschwinde in dem Reichthum, den er jetzt im Glauben, als bey einem kleinen Zipfel ergriffen hat. Siehe, so gar überflüssig sind wir ohn alle Wercke gerechtfertigt und geseliget, so wirs nur glauben.

S. 34.

Die Werckethun nichts dazu.

Darum spricht auch St. Petrus 2 Pet. 1/4.

Durch